

OM 10



Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

Seit dem 5.11.2015 ist das Haus in der Oberen Maschstraße 10 (OM10) in Göttingen entprivatisiert. Es bietet Geflüchteten und anderen Wohnungssuchenden solidarisches und selbstverwaltetes Wohnen. Außerdem ist es ein Zentrum für Unterstützung und politische Aktion.



„Wir sind Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Spektren. Mit der OM10 zeigen wir praktische Solidarität mit den Menschen, die auf der Suche nach menschenwürdigen Lebensbedingungen nach Europa geflohen sind. Wir wollen ein gutes Leben und angemessene Wohnbedingungen für alle Menschen. Deshalb ist es uns wichtig, dass verschiedene von Wohnungsnot betroffene Gruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“



Weltbürger-Treff von P.L.E.A. e.V.

Selbstdarstellung:

„Angesichts der anhaltenden und zunehmenden Einwanderung von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern nach Deutschland und der wachsenden Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund ist die Förderung des Integrationsprozesses eine dringende kollektive Aufgabe. P.L.E.A. e.V. bekommt dies als Migrantenorganisation zu spüren,



da wir im Vereinsbüro immer mehr Ausländer*innen empfangen, die um Hilfe, Informationen oder Beratung für verschiedene Angelegenheiten ersuchen. Dabei sind die Ratsuchenden sich gewiss, dass wir ihre Bedürfnisse und Lage besser verstehen als eine deutsche Behörde oder Privatperson. Auf Grundlage unserer eigenen Erfahrungen hier in Deutschland versuchen wir, diesen Hilfesuchenden unbürokratisch beizustehen und tragen damit dazu bei, dass sich diese Ausländer besser in der Gesellschaft zurechtfinden. Aus diesen Erfahrungen heraus hat PLEA e.V. dieses Integrationsprojekt als Öffentlichkeitsarbeit gestartet und etabliert einen „Weltbürger-Treffpunkt“ in Göttingen.“



Junge Tafel Göttingen

TAFEL



GÖTTINGEN

Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

„Menschen brauchen Essen, um zu (über-)leben. In Deutschland landen aber viele der hergestellten Lebensmittel im Müll. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich: Sie sammeln Lebensmittel, die im regulären Handel nicht mehr verkauft werden können und

verteilen sie an derzeit über 1,5 Millionen bedürftige Menschen.

Ohne die Hilfe der bundesweit rund 60.000 ehrenamtlichen Tafel-Helfer*innen wäre diese Leistung nicht möglich. Viele davon engagieren sich schon in jungen Jahren bei ihrer Tafel vor Ort und stellen dort freiwillig und unentgeltlich neben Ausbildung, Studium und Beruf ihre Zeit und ihr Know-how zur Verfügung.

Die Junge Tafel Göttingen vereint die Tafeljugend. Wir möchten mit unserer Arbeit auf die Belange der Tafel und ihrer Kund*innen aufmerksam machen sowie jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihr Engagement und ihre Ideen in die Tafelarbeit mit einfließen zu lassen.

Wir konzentrieren uns neben der klassischen Tafelarbeit auf die PR- und Öffentlichkeitsarbeit und versuchen so, die Tafelthemen unter Jugendlichen und Studierenden bekannter zu machen.“



BIPoC-Kollektiv Göttingen

BIPoC-Kollektiv Göttingen

black | indigenous | people of color



„Das BIPoC-Kollektiv ist ein Zusammenschluss von Schwarzen und People of Color in Göttingen. Wir sind eine Gruppe, die queerfeministisch, intersektional und anti-kapitalistisch denkt und arbeitet.“



Roma Center



Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.): „Das Roma Center ist eine migrantische Selbstorganisation, die sich für die gesellschaftliche Teilhabe von Roma einsetzt. Antidiskriminierung, politische Bildung, Empowerment und aktive Beteiligung sind unsere zentralen Handlungsfelder. Zudem setzen wir auf Chancen- und Kompetenzerweiterung von Roma und unterstützen sie in sozialen, rechtlichen und humanitären Angelegenheiten.“



Roma Center e.V.



Projekt „vielgestaltig* 2.0“ der VNB Geschäftsstelle Göttingen

Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

vielgestaltig* 2.0 ist eine Fachstelle für diskriminierungskritische Bildungsarbeit. Wir veranstalten Workshops, Fortbildungen, Schulungsreihen, In-House-Schulungen, Onlineseminare und digitale Selbstlernkurse für Fachkräfte rund um die **Themen** Diversität, Diskriminierungskritik, Intersektionalität und Rassismuskritik. Getragen wird das Projekt vom Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB).



vielgestaltig* 2.0
Fachstelle für diskriminierungskritische
Bildungsarbeit



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Wir wünschen uns eine geschlechtergerechte, demokratische und vielfaltsoffene Gesellschaft. Jede Person bekommt in dieser Gesellschaftsvision die Möglichkeit, ihr Leben so zu gestalten wie er*sie es sich vorstellt unabhängig von Identitätskategorien wie geschlechtliche Zugehörigkeit, Herkunft, Aussehen oder sexueller Liebes- und Lebensform.

Wir wünschen uns Institutionen, die auf die gesellschaftliche Diversität eingestellt sind, diese wertschätzen und die Potentiale von Vielfalt erkennen und Individuen fördern.

Wir wünschen uns Fachkräfte, die in ihrer Bildungs- und Beratungsarbeit gender-, macht- und differenzsensibel arbeiten, um eine gerechte Teilhabe für alle* zu ermöglichen.

Wir wünschen uns Partizipationsmöglichkeiten und Mitgestaltungsräume für junge Menschen aller Sprachen, Hintergründe und Geschlechter.



Roter Buchladen

Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.): „Ein linkes Projekt, unabhängig und von einem engagierten Kollektiv betrieben. Auch in unserem Sortiment unterscheiden wir uns von anderen Buchhandlungen: Klein, aber fein.“



Wir setzen auf ein gut sortiertes und ausgewähltes Programm: Es gibt Bücher zu Feminismus und Queerness, Linker Theorie und deren Diskussion, sozialen Bewegungen, Nationalsozialismus und dessen Rezeption, marxistischer Theorie, Kritischer Theorie, Antirassismus und Migration, Anarchismus, Ökonomie, um nur einiges zu nennen. Natürlich fehlt Belletristik aus unterschiedlichen Ländern ebenso wenig wie Krimis und eine Auswahl an kritischen Zeitungen und Zeitschriften. Außerdem sind die Bücher und CDs der Büchergilde Gutenberg bei uns vorrätig.“



Fridays for Future

Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

„Wir als Fridays for Future sind der Überzeugung, dass die Würde des Menschen unantastbar ist und stellen uns klar gegen Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung. Weiterhin halten wir die Menschenrechte für unveräußerlich und stützen unsere Arbeit und unser Miteinander darauf. Alle Mitstreiter*innen werden gleichberechtigt behandelt und wir agieren demokratisch. Wer diese Grundsätze aner-

kennt, ist als Mitstreiter*in herzlich willkommen und eingeladen, sich auch sofort aktiv an Planungen und Durchführungen von Aktionen zu beteiligen, die mit dem Ziel einer zukunftsfähigen und radikaleren Klimapolitik verbunden sind. Dafür nutzen wir Schulstreiks. Die Ortsgruppe Göttingen versteht sich als queerfeministisch, antirassistisch, antinationalistisch und positioniert sich klar gegen rassistische, faschistische und nationalsozialistische Ideologien. Außerdem agieren wir überparteilich/koperieren nicht mit Parteien. Wir verstehen uns als Teil der globalen Klimagerechtigkeitsbewegung und als offen für Systemkritik.“



Internationale Gärten



Internationale Gärten



Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.): „

Die Internationalen Gärten in Göttingen sind seit 1996 soziale Orte, an denen Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten sowie deutsche Familien Beziehungen aufbauen. Wir setzen durch interkulturelle Zusammenarbeit positive Beispiele für Völkerverständigung und wechselseitige Integration.

Der Verein, gegründet im Jahr 1998, setzt sich mit vielfältigen Aktivitäten gegen Ausgrenzung ein, indem er konkrete Perspektiven für die gesellschaftliche Eingliederung von Flüchtlings- und Migrantenfamilien aufzeigt. Die Grundlage unserer Arbeit sind zurzeit drei Gärten in Göttingen (zusammen rd. 11.000 Quadratmeter).

Durch Baumpflanzaktionen, Bewusstseinsbildung, innovative Nutzung von urbanen Grünflächen und andere Maßnahmen leisten die Internationalen Gärten aktive Beiträge zum Klimaschutz und zur globalen Klimagerechtigkeit.“



GlobalMatch



Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.): „GlobalMatch ist eine Plattform, die ambitionierte junge Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt miteinander verbindet - per Video, Anruf, E-Mail oder Messenger. Als Tandem-Partner erhältst du die Möglichkeit, eine andere Kultur kennenzulernen, interkulturelle Kompetenzen zu trainieren und Kontakte in einer globalisierten Welt zu knüpfen. Im Jahr 2017 hat GlobalMatch bereits über 100 junge Menschen aus 11

Ländern miteinander verbunden und ihnen ermöglicht, gemeinsam an wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fragen zu arbeiten.

Unsere Vision ist, dass junge Menschen auf der ganzen Welt die gleichen Chancen haben, unsere globale Zukunft zu gestalten; dass sie voneinander lernen und die Realität auf Augenhöhe gestalten.

Unsere Mission ist es, ambitionierte junge Menschen aus dem Globalen Süden und dem Globalen Norden zusammenzubringen, um Perspektiven, Fachwissen und Chancen zu teilen. So wollen wir ein besseres Verständnis für die Lebensrealitäten in der Welt erreichen, Vorurteile abbauen und letztlich auf Augenhöhe zusammenarbeiten, um globale Herausforderungen zu bewältigen.“



BoatPeopleProjekt

Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

„Seit 2009 arbeiten wir als Freies Theater in Göttingen in verschiedenen Konstellationen schwerpunktmäßig zum Thema Flucht und Migration. Organisiert sind wir als Verein und Kollektiv.

Inhaltlich beschäftigen wir uns mit gesellschaftspolitischen Themen und der Frage nach den Möglichkeiten von Politischem Theater. Wir streben nach umfassender Diversität sowohl im Programm als auch in der Zusammensetzung der künstlerischen Teams und der Partner*innen in den Projekten. Wir suchen gemeinsam nach Themen, Formen und Erzählstrategien um Theater heute für ein divers zusammengesetztes Publikum erlebbar zu machen.

Teil unseres Projektes ist seit drei Jahren neben den Schauspielproduktionen ein etabliertes soziokulturelles Programm, das sich zu jeder wechselnden Saison abhängig von Nachfragen und Themen in Format, Zielgruppen und Inhalt ändert und anpasst.

Zudem bieten wir Beratung für emigrierte und geflüchtete professionelle Bühnenkünstler*innen an, wir teilen Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten und bieten Zugang zu einem großen Netzwerk mit anderen Theatern, Gruppen und Institutionen.“



Flause



Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

„Unsere Vision ist ein Ort, der von möglichst vielen Menschen mitgestaltet wird. Jede*r kann Ideen ein-

bringen und mit dem nötigen Engagement auch verwirklichen. Dabei profitieren alle vom Wissen der jeweils anderen Person und durch verschiedene Interessen, Einflüsse und Fähigkeiten entstehen abwechslungsreiche, vielfältige und überraschende Projekte.“

Ort der Flause: Peloton



PELTON

Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

„Unser Grundsatz Menschen, Ideen und Projekten offen zu begegnen, ist an den Leitgedanken „für ein tolerantes und respektvolles Miteinander“ gekoppelt. Allen gegenläufigen Wertevorstellungen

und Aktionen treten wir entschieden entgegen. Auf dem Areal an der Leine wollen wir Ort schaffen, an dem sich Leute ohne große bürokratische Hürden kreativ ausleben und eine gute Zeit verbringen können. Darüber hinaus ist es weiterhin unser Anliegen, Räume, Leerstände und Freiflächen in Göttingen zu nutzen und zu beleben.“

Haus der Kulturen



Selbstvorstellung durch die Organisation (von Website etc.):

„Das Haus der Kulturen (HdK) wurde im Jahre 1996 als Migrationszentrum gegründet und setzt sich seitdem für Integration und Gleichberechtigung von MigrantInnen und Deutschen ein, fördert interkulturelle und transkulturelle Kommunikation, kämpft gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie für das Grundrecht auf Asyl.

Zu diesem Zweck fördert und unterstützt die Zukunfts-Werkstatt e.V. als Trägerin des Hauses der Kulturen die Selbstorganisation ethnischer Minderheiten in Göttingen und Umgebung.

Wir sind überzeugt davon, dass Neues immer dann entsteht, wenn unterschiedliche Welten, Menschen und Kulturen aufeinandertreffen, sich austauschen und ergänzen. Erst verschiedene Perspektiven ergeben das gesamte Bild. Doch oft bedarf es dazu einer Brücke zwischen diesen Kulturen – und so entstand das Haus der Kulturen.“

